

Ein hoch angesehener Musiklehrer, Komponist und Chorleiter war Gustav Schreck, der am 8. September 1849 in Zeulenroda geboren wurde, und am 22. Januar 1918 in Leipzig starb. Zu den Kindheitserlebnissen gehörte es, daß seine Familie die eintönige Arbeit am Strumpfwirkstuhl durch Singen auflockerte. Sein Talent konnte früh durch Klavierunterricht beim Kantor Friedrich Solle gefördert werden. Das Lehrerseminar in Greiz besuchte er von 1863 bis 1867, wo er als Präfekt des Schülersingchors wirken durfte. Danach war er vorübergehend Dorfschullehrer und Gesangsvereinsdirigent in Gommla und Remptendorf. Nach Leipzig zog es ihn 1868, um am Konservatorium bei Robert Papperitz, Louis Plaidy, Salomon Jadassohn und dem Thomaskantor Ernst Friedrich Richter Musik zu studieren. Anschließend wirkte er vier Jahre in Wyborg (Finnland), wo schon sein Bruder als Musiklehrer am deutschen Gymnasium unterrichtete. 1887 kehrte er nach Leipzig zurück; am hiesigen Konservatorium wurde er Lehrer für Komposition und Musiktheorie. Als Nachfolger des Thomaskantors Wilhelm Rust wurde Schreck 1893 berufen, welches Amt er bis zu seinem Tode ausübte. Unter seiner Leitung verstärkten sich die kirchenmusikalischen Aufgaben des Chors; es wurden vermehrt Werke von J. S. Bach und anderen ehemaligen Thomaskantoren aufgeführt. Der Chor beteiligte sich auch an Konzerten im Gewandhaus, die alljährlich einen Höhepunkt der Saison bildeten.

Der Titel eines königlichen Professors wurde ihm 1898, und 1909 die Ehrendoktorwürde der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig verliehen. Im Jahre 1900 war er Mitbegründer der Neuen Bachgesellschaft und deren Schriftführer.

In Schrecks Kompositionen herrscht vornehmlich die kontrapunktische Technik und eine sangbare Stimmführung vor. Vom Einfluß eines Wagners oder Regers hat er sich stets ferngehalten. Als tüchtiger Komponist machte er sich durch Lied-Motetten und Psalmen, Frauen- und Männerchöre sowie Chor-Werke wie *König Fialar*, *Christus der Auferstandene*, *Der Falken-Reiner* und *Begrüßung des Meeres* bekannt. Eine Oboensonate op. 13, eine Violinromanze op. 14 und ein Bläsernonett op. 40 bereichern die Kammermusik.

Gustav Schreck war verheiratet mit der Dichterin Emmy Krohn, die oft die Texte seiner Kantaten schrieb; auch malte sie die Portraits der ehemaligen Thomaskantoren, die noch heute im Probensaal des Thomasalumnates zu sehen sind.

Der Titel der Originalausgabe von 1887 mit der Plattennummer C.M.1032 lautet

SONATE | für | **Fagott und Pianoforte** | zum Gebrauche | beim Unterrichte im Kgl. Conservatorium der Musik | zu Leipzig eingeführt. | Komponiert | von | **GUST. SCHRECK.** | Op. 9. | [...] | CARL MERSEBURGER, LEIPZIG.

Gustav Schreck, who was born on 8 September 1849 in Zeulenroda and died on 22 January 1918 in Leipzig, was a highly respected music teacher, composer and choirmaster. One of his childhood memories was the family singing to lighten the monotony of work on the hosiery knitting machine. Piano lessons with cantor Friedrich Solle soon developed his talent. From 1863 to 1867 he attended teacher training college in Greiz, where he tutored the student choir. After this, he was briefly a village schoolmaster and choral society director in Gommla and Remptendorf. In 1868 he left for Leipzig to study music at the Conservatoire with Robert Papperitz, Louis Plaidy, Salomon Jadassohn and Thomas cantor Ernst Friedrich Richter. He then spent four years in Wyborg (Finland), where his brother was already teaching music at the German Gymnasium. Returning to Leipzig in 1887, he was appointed teacher of composition and music theory at the Conservatoire. In 1893 Schreck became successor to Thomas cantor Wilhelm Rust, a post he held until he died. The choir's musical engagements flourished under his tutelage; increasingly, they performed works by J. S. Bach and other Thomas cantors. The choir also took part in Gewandhaus concerts, one of the highlights of the musical year.

In 1898 he was given the title of royal professor, and in 1909 awarded an honorary doctorate by the philosophical faculty of Leipzig University. In 1900 he became co-founder and secretary of the Neue Bachgesellschaft.

Schreck's compositions are dominated by contrapuntal technique and songful part-writing. He always steered clear of the influence of such composers as Wagner or Reger. A competent composer, he became known for his song-motets and psalms, women's and men's choruses, as well as choral works such as *König Fiala*, *Christus der Auferstandene*, *Der Falken-Reiner* and *Begrüßung des Meeres*. To chamber music he contributed an oboe sonata op. 13, a violin romance op. 14 and a wind nonet op. 40.

Gustav Schreck was married to the poet Emmy Krohn, who often wrote the texts for his cantatas, as well as painting the portraits of former Thomas cantors, which still hang today in the rehearsal room of the Thomas alumni.

The title page of the original edition of 1887 with the plate number C.M.1032 reads